

Inhaltsverzeichnis

1. Einstimmung und Bezugsrahmen: Welche Zukunft wollen wir?	3
2. Was wir alles schon wissen	7
2.1 Club of Rome: Die Grenzen des Wachstums	7
2.2 Das UN-Klimaabkommen von Paris – ein Meilenstein unserer Geschichte	4
3. Bildung im 21. Jahrhundert – Unser verborgener Reichtum	5
3.1 Bildungssysteme verändern: Lernen muss zukunftsorientiert sein	5
3.2 Die vier Säulen des Lernens	8
3.3 Global Goals – Ein Kompass für eine nachhaltige Gesellschaft	9
3.4 „Nationaler Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – Der deutsche Beitrag zum UNESCO Weltaktionsprogramm	11
3.5 UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“	14
3.6 Gestaltungskompetenz als Mittel zur Umsetzung von BNE	15
4. Fridays for Future: „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr unsere Zukunft klaut“	20
5. Transformationsprozesse – Schule und Unterricht: Was wir jetzt schon tun können	21
5.1 Frei-Day: Die Welt verändern lernen	21
5.2 Grundschule Eberhorstweg: Eine Schule im Aufbruch	22
5.3 Evangelische Gemeinschaftsschule in Berlin: Verantwortung für Kinder und die Erde	23
5.4 UNESCO-Schulen und Club-of-Rome-Schulen in Deutschland	26
5.5 Ernst-Planck-Gymnasium in Kiel: FREI-DAY und das Projekt „Herausforderung“	27
6. Eine Ermutigung – was Schulen und Schulleitungen jetzt schon tun können	29
7. Fazit	30
7.1 Das Thema duldet keinen Aufschub!	30
7.2 Wir müssen jetzt handeln!	30
7.3 Unsere Schulen verfügen über eine Schlüsselrolle!	30

1. Einstimmung und Bezugsrahmen: Welche Zukunft wollen wir?

Es geht um die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und somit um zwei essenzielle Fragen:

- 1) In was für eine Welt entlassen wir sie?
- 2) Welche Kompetenzen und Werte brauchen sie?

Die **erste Frage** ist schnell beantwortet: Wir entlassen sie in eine unsichere und sich ständig verändernde Welt mit einer Vielzahl an Problemen. Klimawandel und Umweltzerstörung, Migration und Verdrängung, Bedrohung von Demokratien und freier Meinungsäußerung – um nur einige zu nennen.

Die **zweite Frage** ist schon schwieriger zu beantworten. Mehr von ihrer Beantwortung hängt ab, in welcher Form wir überleben werden. Vieles steht dabei auf dem Spiel: Unser Leben in Freiheit und Wohlstand. Doch Chancen und Hoffnung bestehen, denn wir sind lernfähige Wesen. So kann die Hoffnung auf unserer Lern- und Gestaltungsfähigkeit. Schulen und Ausbildung haben eine wichtige Rolle in diesem Prozess. Sie werden letztlich mit darüber entscheiden, welche Zukunft unsere Kinder und Jugendlichen erleben werden.

2. Was wir alles schaffen

2.1 Club of Rome: Die Grenzen des Wachstums

Einige mögen sich noch daran erinnern: Im November 1973 waren Deutschlands Straßen wie leergefegte und es galt an vier Sonntagen ein Fahrverbot. Für das autoverliebte Land ein Schicksal. Den Menschen wurde bewusst, welche Auswirkungen die Abhängigkeit von Öl hat und dass alle Rohstoffreserven begrenzt sind. Ein Jahr zuvor hatte der „**Club of Rome**“, ein Zusammenschluss von Ökonomen, Industriellen und Wissenschaftlern, den Bericht zur Lage der Menschheit mit der Überschrift „**Die Grenzen des Wachstums**“ veröffentlicht. Die Aussagen über die **begrenzten Ressourcen der Erde** und die Folgen von Umweltzerstörung und ungebremstem Konsum hatten eine weltweite Diskussion ausgelöst. Themen wie Energiesparen und Nachhaltigkeit kamen auf die Agenda der Politik und in den öffentlichen Diskurs. Die letzte Veröffentlichung (2017) mit der Überschrift: „**Wir sind dran. Was wir ändern müssen, damit wir bleiben wollen. Eine neue Aufklärung für eine volle Welt**“ machte mehr als deutlich, um was es geht: Um das Überleben der Menschheit!

3.2 Die vier Säulen des Lernens

Die **fundamentale Rolle der Bildung** angesichts der vielen Herausforderungen unserer Zeit betont auch der **UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert**. Unsere Lernfähigkeit wird in dem Bericht als wichtigstes Mittel zur Entwicklung der Menschheit angesehen sowie als Ausdruck „der Liebe zu Kindern und zur Jugend, die wir in der Gesellschaft begrüßen sollten“ (Aurelio Peccei 1979, S. 11). Es wird außerdem ein hoher Anspruch an die Bildung formuliert: Bildung kann helfen, eine bessere Welt aufzubauen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten, das gegenseitige Verständnis zwischen den Völkern zu erneuern und eine lebendige Demokratie zu schaffen. Bildung wird im Kern als Bildung der Persönlichkeit und der Gemeinschaft verstanden. Und es wird erstmals die Notwendigkeit eines **lebenslangen Lernens als „Herzschlag der Gesellschaft“** formuliert. Schule hat dabei die Aufgabe, die Freude am Lernen zu fördern, die intellektuelle Neugier zu wecken sowie die Fähigkeit zum individuellen und gemeinsamen Lernen zu vermitteln. **Bildung muss zwei widersprüchliche Aufgaben** bewältigen: den wachsenden Berg sich ständig ändernden **Wissens** und Know-Hows einer Informationsgesellschaft vermitteln und gleichzeitig einen **Orientierungsrahmen** bieten, quasi einen Kompass, damit Menschen einen Weg in dieser komplexen Welt finden. Dafür reicht eine reine Wissensvermittlung des Bildungssystem bis heute nicht mehr aus. Für die neuen Aufgaben der Bildung entwickeln die Autoren vier Säulen der Bildung, an der sich das Lernen ausrichten muss. Im Praxisteil werden Schulen dargestellt, die die vier Säulen der Bildung zum Ausgang ihres Leitbildes für Schulentwicklung gemacht haben (Jacques Delors 1996, S. 73 ff.).

© RAABE 2021

Die vier Säulen der Bildung für eine Schule der Zukunft

Lernen, Wissen zu erwerben	Lernen zu verändern	Lernen zusammenzuleben	Lernen für das Leben
d. h. verstehen lernen	d. h. fähig zu werden, im eigenen Umfeld kreativ arbeiten zu können	d. h. an menschlichen Aktivitäten teilnehmen zu können und mit anderen zusammenzuarbeiten	d. h. eigenständiges und kritisches Denken und Urteilsfähigkeit zu entwickeln, um sein Leben verantwortlich zu gestalten

Der Musterbruch besteht in folgenden Punkten:

- Schulformübergreifend Ausbildung in einer Gemeinschaftsschule statt Separation der Lernenden
- Abschaffung der Leistungsrückmeldung durch Ziffernoten; stattdessen regelmäßiges Feedback durch die Lehrkräfte am Ende der Woche
- Neue Lernformate anstatt des klassischen Stundenplans
- Jahrgangsmischung in allen Jahrgängen
- Entfaltung der schlummernden Potentiale der Schülerinnen und Schüler zur Exzellenz, damit sie mit Unternehmens- und Innovationsgeist sowie Kreativität und Risikobereitschaft ihre Zukunft gestalten können.

Die drei tragenden Säulen, auf denen das Haus des Lernens der ESBZ aufgebaut ist.

1. Säule: Lernen, Wissen zu erwerben

Lernbüro und Logbuch

Schülerinnen und Schüler lernen im eigenen Tempo und wählen täglich, welches Fach sie besuchen. Bei den Aufgaben gibt es unterschiedliche Niveaus und Zugänge. Die Lernenden entscheiden selbst, ob sie alleine oder im Team arbeiten und wann sie soweit sind, um den Lernnachweis zu erbringen. Wichtig ist der Lernprozess dokumentiert und es finden regelmäßig Gespräche über die Lernentwicklung mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer statt.

Leistungswerte durch Wertschätzung und Förderung

Kern für eine gute Beziehungskultur sind die regelmäßigen Gespräche mit den Tutorinnen und Tutoren. Die vergangene Woche wird besprochen und die kommende Woche gemeinsam strukturiert: Lernfortschritte im Blick haben, verbale Vereinbarungen treffen und auch mal von der Tutorin/ dem Tutor angeschubst werden, wenn man hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt. Zum Ende der 9. Klasse gibt es Ziffernoten, vorher Zertifikate über die erreichten Kompetenzen.

Innovationsfähigkeit

Die Schule ist geprägt von einem innovationsfreudigen Klima: Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, eigene Ideen einzubringen, mit Quergedachtem zu inspirieren und sich engagiert einzubringen, um Ideen wachsen zu lassen.

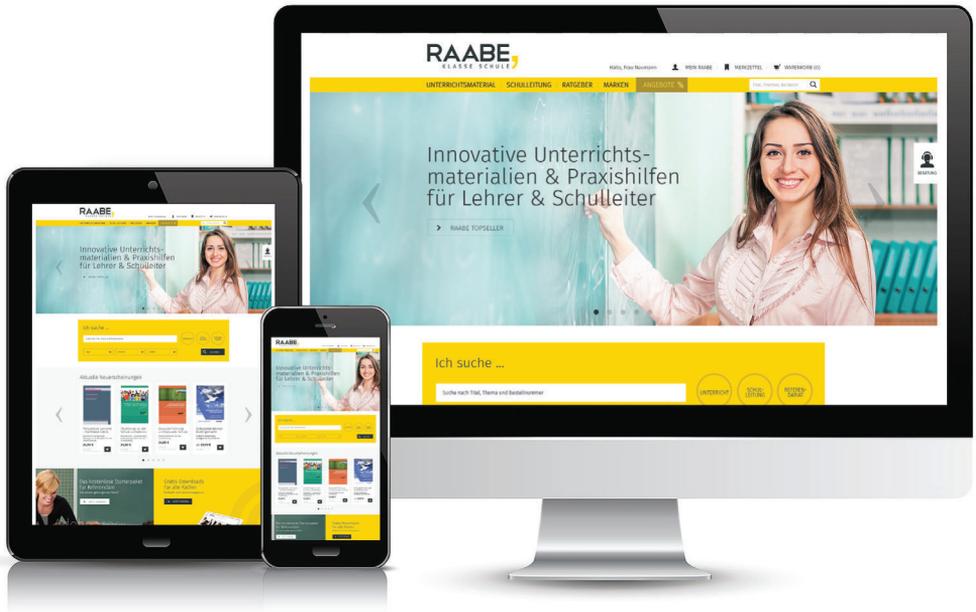
Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den privaten und schulischen Gebrauch. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, wobei die durch den § 60a UrhG erlaubten Nutzungen davon ausgenommen sind. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die in dem Werk verwiesen wird.

Falls erforderlich wurden Fremdrechte recherchiert und ggf. angefragt.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de